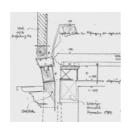
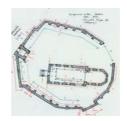
Architektur und Denkmalpflege

Untersuchung Beratung Planung







Sebastian Szaktilla Iipl.-Ing. (Architektur) trada Constantin Noica 9 RO-550169 Sibiu/Hermannstadt

tel/fax: 0040-269-211234 mobil: 0040-748-233882 email: sebastianszaktilla@gmx.de

# Vorhaben

# "Zustandskataster Kirchenburgen"



Ein Beitrag zur Bewahrung deutschen Kulturerbes in Südosteuropa

(Auszug aus der Projektbeschreibung)

Inhalt	1	Anlass, Problemstellung

- 2 Ziel des Vorhabens
- 3 Methodisches Vorgehen
- 4 Projektpartner, Personal- und Geräteeinsatz
- 5 Zeitplan
- 6 Bewertung, Risiken
- 7 Finanzierung

# Anlagen A1 Projektphasen

A2 Muster Vorerfassung
A3 Projektstruktur Phase 2

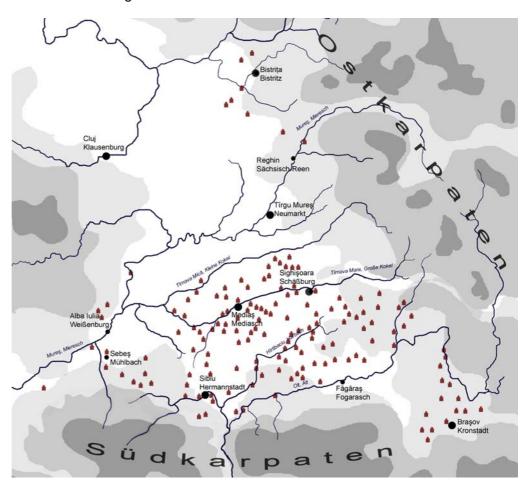
A4 Muster Hauptuntersuchung

A5 Objektliste

## 1 Anlass und Problemstellung

Siebenbürgen sind in Kirchenburgen in ihrer typologischen Geschlossenheit, in ihrer Anzahl, ihrer kulturhistorischen Bedeutung und in ihrem touristischen Potential ein wichtiges europäisches Bauerbe mit Alleinstellungscharakter. Ursprünglich als zumeist einfache Steinkirchen errichtet, wurden die Basiliken und Hallenkirchen in den unruhigen Zeiten des 15., 16. und 17. Jahrhunderts zu wehrhaften Anlagen mit teilweise mehreren Ringmauern umgebaut und erweitert. Der kunst- und kulturhistorische Wert der etwa 150 noch erhaltenen Anlagen wurde von nationalen und internationalen Denkmalinstitutionen längst erkannt. Einige Kirchenburgen, u.a. die von Tartlau, Birthälm oder Wurmloch, wurden stellvertretend für die Gesamtheit - im Jahre 1996 in die Weltkulturerbeliste der UNESCO aufgenommen.

Karte von Siebenbürgen mit Lage der Kirchenburgen



Beispiele für Kirchenburgen



Arbegen



Heltau



Seligstadt



Großscheuern

Mit dem Exodus der Siebenbürger Sachsen - den Erbauern und Bewahrern fast aller dieser Bauwerke - nach 1990 sind die Kirchenburgen in ihrem Bestand bedroht. Nach Jahrhunderten gründlicher Instandhaltung sind aufgrund einer unvorhersehbaren und plötzlich eingetretenen demografischen Veränderung nun viele Kirchenburgen Wind und Wetter, aber auch Erdbeben und Vandalismus schutzlos ausgesetzt. Im Gegensatz zu beweglichen Kunstgütern, die zum Schutz gegen Diebstahl und zu Restaurierungs- und Ausstellungszwecken geborgen wurden und werden, ist der Erhalt der ortsfesten Bauwerke in oft abgelegenen Ortschaften schwierig.

Immerhin wurden in groß angelegten Projekten in den 90er Jahren die Kirchenburgen, aber auch wertvolle sächsische Bauernhäuser mit Hilfe von Bundesmitteln aufgemessen und dokumentiert. Die Evangelische Kirche A.B. in Rumänien und ihre Gemeinden selbst sind personell, konzeptionell und materiell jedoch meist nicht in der Lage, ihren Pflichten zum Erhalt der Kirchenburgen im erforderlichen Umfang nachzukommen. Eine Strategie zur künftigen Nutzung der vielen verlassenen Kirchen und Kirchenburgen ist nur in Ansätzen vorhanden.

Typisches Schadensbild



Verschiedene Institutionen, Körperschaften und engagierte Einzelpersonen haben das Problem erkannt und wollen helfen, das umfangreiche Kulturgut vor dem Verfall zu bewahren. So wurden und werden in den letzten Jahren herausragende Einzelbauwerke teilweise umfangreich saniert oder durch kleinere Reparaturen notdürftig gesichert.

Eine im Frühjahr 2007 beim Landeskonsistorium der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (Gtz) eingerichtete "Leitstelle Kirchenburgen" soll bestehende Initiativen vernetzen, Fördergelder anwerben und einzelne Sicherungsprojekte entwickeln. Die noch junge Leitstelle beschränkt sich jedoch zunächst auf Öffentlichkeitsarbeit und kleinere Maßnahmen im Bezirk Hermannstadt und ist nicht in der Lage, Grundlagenarbeit zu leisten.

#### 2 Ziel des Vorhabens

Anlass zur Erarbeitung eines Zustandskatasters Kirchenburgen ist der Umstand, dass keinerlei zentral erfasste Daten über den Bauzustand der zahlreichen Objekte vorliegen. Das Fehlen vergleichbarer und zuverlässiger Bauwerksdaten macht sich immer dramatischer bemerkbar, da die Zahl der Initiativen und Vorhaben, die den Erhalt der Kirchenburgen zum Ziel haben, in den letzten Jahren stetig gestiegen ist. Umso wichtiger ist es daher, die Vorhaben mit zuverlässigen Daten zu versorgen, um zu verhindern, dass die künftig wachsenden, aber dennoch knappen Mittel zur Sicherung und Sanierung möglicherweise nicht mit der größtmöglichen Effizienz eingesetzt werden, nämlich dort, wo sie am dringendsten benötigt werden.

Ziel ist es daher, ein kompetentes und auf aktuellen Erhebungen aufgebautes Kompendium kurzer Bauzustandsberichte zu erstellen. Es soll dem Eigentümer und den mit dem Erhalt der Kirchenburgen Beschäftigten als gut lesbares Werkzeug zur Verfügung gestellt werden, um die Kirchenburgen mit den größten Problemen zu identifizieren und die richtigen Sicherungsobjekte auszuwählen. Ergänzend zum Zustandsbericht werden prinzipielle Vorschläge für Reparaturen gegeben.

## 3 Methodisches Vorgehen

Die große Zahl an Objekten (ca. 150), die Komplexität der Baustruktur und ihrer Ausstattung sowie der sehr unterschiedliche Grad der Erhaltung erfordern ein Vorgehen in mehreren Phasen:

- Phase 1 Durchführung einer Vorerfassung (150 Objekte), um einen groben Überblick zu erhalten
- Phase 2 Eingehende Untersuchung ausgewählter, besonders bedrohter Objekte (30 Orte)
- Phase 3 Auswertung und Dokumentation, Entwickeln erster Ansätze für Reparatur- und Erhaltenstrategien

Die Projektphasen sind in Anlage A1 übersichtshalber dargestellt und werden im Folgenden näher erläutert.

### Phase 1 Durchführung einer Vorerfassung (150 Objekte)

#### **Methodischer Ansatz**

In einer ersten Kampagne werden im Herbst/Winter 2007/08 sämtliche Kirchenburgen im südlichen Siebenbürgen im Rahmen von *Kurzbesuchen* inventarisiert. In dieser systematischen Vorerfassung wird für jeden Bereich einer Kirchenburg der Grad des Verfalls mit Hilfe von Kennziffern kategorisiert und eine erste grobe Beurteilung des Bauzustands gegeben. Ein erfolgreich erprobtes Muster für die Vorerfassung einer Kirchenburg ist in Anlage 1 ausschnittsweise dargestellt.

Auf der Grundlage der Vorerkundung werden gemeinsam mit den Verantwortlichen in den Kirchenbezirken anschließend jene Kirchenburgen herausgefiltert, deren baulicher Allgemeinzustand als besonders schlecht eingestuft wurde. Für diese Kirchenburgen sind in einer 2. Stufe

eingehendere Untersuchungen durch ein Team kompetenter Fachleute durchzuführen. Die in Frage kommenden Objekte sind in Anlage A5 aufgelistet.

#### **Finanzierung**

Die 1. Stufe der Vorerfassung kann aus eigener Kraft durchgeführt werden.

## Phase 2 Eingehende Untersuchung ausgewählter, besonders bedrohter Objekte (30 Orte) = Zustandskataster Kirchenburgen

#### Voraussetzungen

Durch die Vorerfassung der Phase 1 lässt sich lediglich ein allererster, qualitativer Überblick über die Ist-Situation der Kirchenburgen gewinnen. So lässt sich u.a. feststellen, bei welchen Objekten die laufende Instandhaltung ausreicht oder ob Bereiche akut einsturzgefährdet sind. Das Resultat der Vorerfassung dient also hauptsächlich zur Objektauswahl.

Zur differenzierten Beurteilung des Schadensumfangs und der Schadensursachen sowie zur Ermittlung des Bedarfs für eine Sanierung einer Kirchenburg einschließlich der Baukosten sind jedoch aussagekräftige qualitative und quantitative Angaben erforderlich. Auch im Hinblick auf die Entwicklung einer "Strategie des Erhalts" werden korrekte, aktuelle und vergleichbare Daten benötigt. Diese sollen in der Projektphase 2 durch den Projektleiter mit einem Team lokaler und internationaler Fachberater erhoben werden.

## **Innovativer methodischer Ansatz**

Im Rahmen eintägiger Ortsbesuche untersucht der Projektleiter die Kirchenburgen von innen und außen. Die Resultate jeder Begehung werden in Kurzberichten, die nach einheitlichem Muster aufgebaut sind, zusammengefasst.

Bei der Dokumentation werden drei unterschiedliche gebräuchliche Methoden auf innovative Weise miteinander verknüpft:

Lageplan

Die statisch-konstruktiven Schäden und Mängel werden nummeriert und in einen Lageplan eingetragen. Bereits während der Erfassung erfolgt die Einordnung der Befunde in Gefährdungsklassen. Durch die farbige Kennung und die Art der grafischen Verarbeitung ergibt sich ein klares, gut lesbares Bild (siehe Anlage A4.2)

Tabelle

Die Befunde werden entsprechend der Nummerierung im Lageplan sowie der Einteilung in Schadensklassen vor Ort tabellarisch aufgelistet und beschrieben. Für jeden Befund wird eine Reparaturempfehlung gegeben, deren Mengen und erforderliche Kosten auf der Grundlage grober Schätzungen angegeben sind (siehe Anlage A4.3).

Fotodokumentation

Jede Schadenssituation wird mit einer Digitalkamera aufgenommen und findet sich im Bildteil des Objektberichts wieder. Statt einer Bildunterschrift wird dem Foto die farbige Befundnummer zugeordnet (siehe Anlage A4.4).

Jeder Befund wird durch die farbige Kennung einem Gefährdungspotential zugeordnet, ist im Lageplan eindeutig lokalisiert, in der Tabelle beschrieben und durch das Foto visualisiert.

Jeder Zustandsbericht schließt mit einer zusammenfassenden Einstufung, die den Grad des Verfalls, die Dringlichkeit erforderlicher Reparaturen und

einen Rahmenbetrag für notwendige Sanierungsmaßnahmen nennt. Damit lässt sich das Bauwerk auf einen Blick bewerten und mit anderen Objekten, die nach gleichem Schema untersucht wurden, vergleichen.

Für Fragen betreffend die künstlerische bzw. technische Ausstattung der Kirche und biogener Schädlinge werden je nach Sachlage gezielt örtliche bzw. internationale Fachberater hinzugezogen (siehe Anlage A3). Diese erstellen eigenverantwortlich Kurzberichte, die in den Zustandsreport integriert werden.

### Grundlagen der Arbeit

Die Dokumentation basiert auf 4 Prinzipien:

#### **Aktualität**

Sämtliche Daten werden innerhalb eines Kalenderjahres erfasst. Informationen über kürzlich abgeschlossene, laufende oder beginnende Arbeiten werden berücksichtigt

#### Kompetenz

Durch die einschlägige und langjährige Erfahrung des Projektleiters auf dem Gebiet der Bauwerksuntersuchung und -beurteilung ist die fachliche Qualität der zu erzielenden Informationen gewährleistet. Zur Klärung spezifischer Fragestellungen werden Sonderfachleute beratend hinzugezogen

#### Vergleichbarkeit

Sämtliche vor Ort erhobenen Daten werden EDV-technisch verarbeitet. Durch Filterfunktionen wird erreicht, dass Abfragen durchgeführt und Auswahlen erzeugt werden können. Dies ermöglicht es, im Falle von Sanierungsanfragen oder Förderangeboten Objekte mit bestimmten Eigenschaften festzustellen

#### Lesbarkeit

Die Art der Datenaufbereitung, die Verwendung einschlägiger Softwareprodukte und eine offene Dateistruktur machen es möglich, dass die Objektdateien auch von Dritten jederzeit gelesen und nachvollzogen werden können. Der Datenbestand kann der sich ändernden Situation jederzeit angepasst werden.

### Kein Genehmigungszwang

Die Untersuchung erfolgt rein visuell und ohne Eingriffe in die Bausubstanz . Dies hat den großen Vorteil, dass keinerlei Genehmigungen für archäologische Grabungen oder andere spezielle Untersuchungen eingeholt werden müssen.

#### Zeitraster

Die größte Herausforderung bei der Aufgabe "Zustandserfassung" liegt in der großen Anzahl der Objekte, die teilweise abgelegen oder aufgrund schlechter Wegeverhältnisse nur schwer zu erreichen sind. Einerseits gilt es, Resultate möglichst schnell zu gewinnen, da der Verfall immer rascher voranschreitet. Andrerseits ist es wichtig, möglichst umfangreiche Daten über den Bauzustand der oft ausgedehnten Bauensembles zu erhalten. Daher ist ein effizientes Verhältnis zwischen Zeitaufwand und Untersuchungstiefe anzustreben. Der in mehreren Probeläufen erfolgreich gefahrene Ansatz "1 Tag vor Ort, 1 Tag im Büro" verspricht ein ökonomisches Verhältnis zwischen Zeitaufwand und Ergebnis.

### **Finanzierung**

Die Untersuchungen in der 2. Projektphase sind für den Projektleiter bei der Untersuchung von 30 Kirchenburgen mit dem oben beschriebenen Ansatz mit 60 Tagen zu veranschlagen. Die vorgesehene Zuarbeit externer Fachleute muss vergütet werden, auch wenn in Vorabsprachen günstige Tagessätze vereinbart werden konnten. Beides kann weder vom Projektleiter noch von der Evangelischen Kirche geleistet werden. Daher ist eine Finanzierung von dritter Seite zwingend erforderlich.

## Phase 3 Auswertung und Dokumentation

## **Ergebnisanalyse**

Nachdem die Zustandsberichte für die ausgewählten Objekte erstellt sind, werden die Daten in einer abschließenden dritten Projektphase miteinander verglichen und ausgewertet. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Fragen,

- wie sich die Lage der Kirchenburgen im südlichen Siebenbürgen im Vergleich zu den derzeit vorliegenden Informationen tatsächlich darstellt
- ob es angesichts der typologisch ähnlichen Bauwerke und der demografischen Entwicklung der Gemeinden nicht immer wieder dieselben Ursachen sind, die zu immer ähnlichen Schäden führen
- welchen Erfolg bisher durchgeführte Maßnahmen zur Pflege, Sicherung und Instandsetzung der Kirchenburgen hatten
- wo der Bedarf von Sofortmaßnahmen gegeben ist, wo herkömmliche Reparaturen ausreichen und wo komplexere konstruktive bzw. restauratorische Maßnahmen erforderlich sind
- welche Reparaturen handwerklich, d.h. ohne aufwendigen Geräteaufwand und unter Zuhilfenahme örtlichen Personals durchgeführt werden können

### Anlage A1

# Zustandskataster Kirchenburgen Projektphasen

# Phase 1 Vorerfassung

- Kurze Inaugenscheinnahme aller 150 Kirchenburgen im südlichen Siebenbürgen
- Kategorisierung der Objekte in Gefährdungsklassen
- Auswahl der Objekte für die Hauptuntersuchung

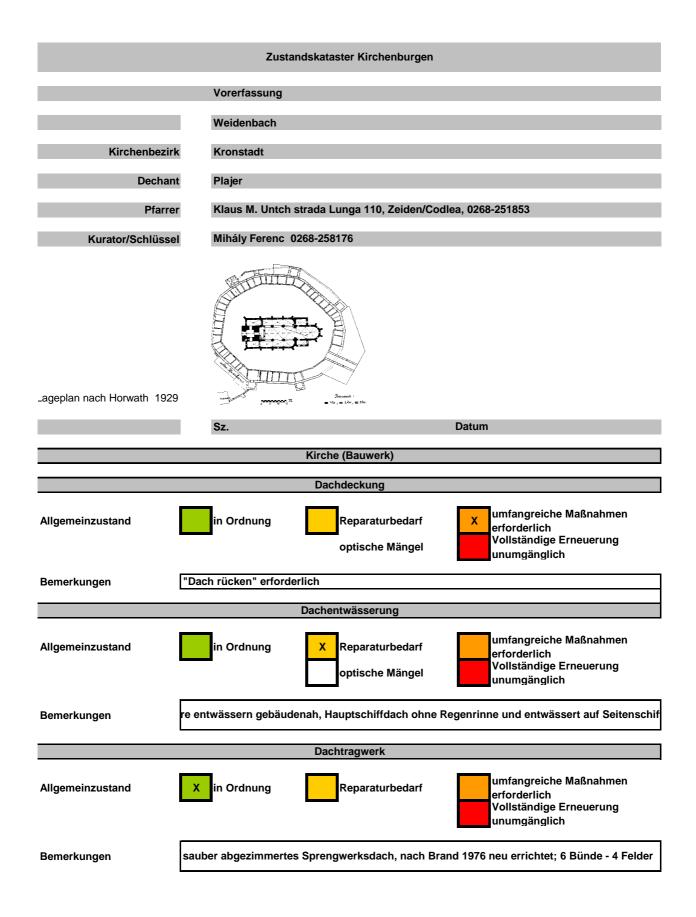
# Phase 2 Hauptuntersuchung

- Kooperation mit einem internationalen Team von Fachberatern
- Eingehende Erkundungen von ca. 30 Objekten, die besonders gefährdet sind
- Übergabe der Datensätze an die Ev. Kirche A.B. in Rumänien, an Fördereinrichtungen und Interessenten

# Phase 3 Auswertung

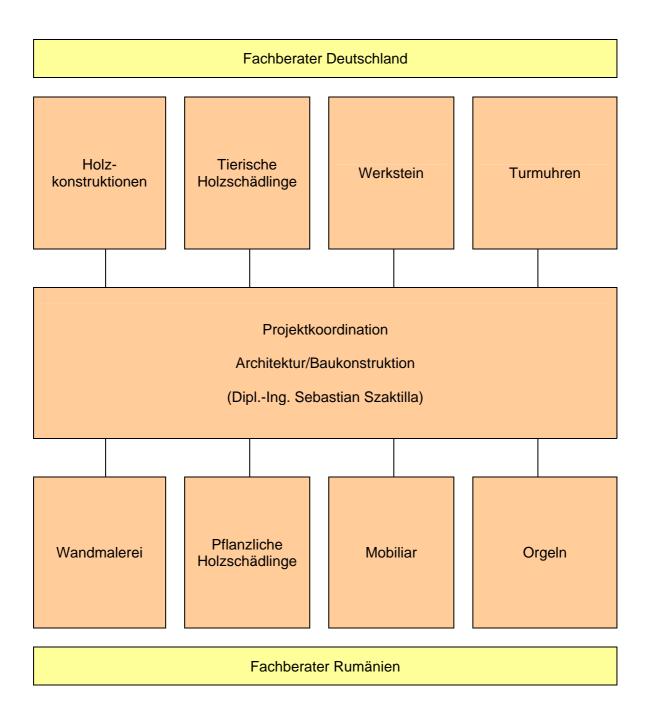
- Analyse der Untersuchungsergebnisse
- Überlegungen zu möglichen Erhaltensstrategien
- Vorschlag für eine denkmalpflegerische Leitlinie

### Anlage A2 (Ausschnitt)



# Anlage A3

# **Projektstruktur (Phase 2)**



### Anlage A4-(1)

# Hauptuntersuchung

Ort (rum., ung.), Kirchenbezirk

## Burgberg (Vurpar/Borberek), Hermannstadt

#### Erreichbarkeit

Ca. 28 km von Hermannstadt auf guten asphaltierten Nebenstraßen, im Dorf ca. 500 m Schotterweg.

## Beschreibung und Einstufung der Kirchenburg

Einfache, oft veränderte Kirche, deren mittelalterlicher Bestand noch im Hauptschiff mit seinen Arkaden und den Seitenschiffen mit ihren Apsidiolen erlebbar ist. Durch die spätklassizistische Ausstattung und die gevoutete Flachdecke entsteht ein interessanter Stilmix. Schöne Lage auf einem Bergrücken neben dem Friedhof. Bering

# Baugeschichtliche Daten

1.Hälfte 13.Jh.	Bau einer kurzen turmlosen romanischen Basilika
15.Jh.	Chorapsis abgetragen, Bau eines 5/8 Chors sowie der Sakristei
1620	Einsturz des Turms nach Erdbeber
1750	Neubau des Turms
18.Jh.	Einfügen einer hölzernen Flach-
	decke mit Vouten über dem Saal
1803-1804	Abbruch und Neubau des
	baufälligen Chorgewölbes
1845	Bau der Schule
1861	Turmrenovierung und Einbau des
	Blechdachs
19.Jh.	Bau der Orgelempore

#### Vorhandene Planunterlagen

LKA – Lagepläne, Grundrisse, Schnitte

(einfaches Architektenaufmaß)Ausführungspläne mit Details zum

 Austunrungsplane mit Details zum Einbau einer Heizanlage und für die statische Sicherung

#### Nutzung/Gemeindeleben

Die Evangelische Kirchengemeinde umfasst ca. 35 Seelen. Gottesdienste finden regelmäßig in der Kirche statt.

#### Kontakte

Bezirksdechant Cosoroaba

Schlüssel Fam Lederer, Haus Nr. 677

Pfarrer Cosoroaba

HOG keine HOG vorhanden Internet keine Website vorhanden

#### Luftbild (Gerster/Rill 1997)



### Bisher erfolgte erhaltende Baumaßnahmen

1720	"Befestigung" (Sicherung) der
	Ringmauer (Q:Fabini1997)
um 1969	Sicherung der Seitenschiffe durch
	Einbau verdeckter Betongurte und –
	stützen (Q: LKA)
um 1979	Einbau einer Luftheizung unter dem
	Fußboden (Q: LKA)
um 2000	Kircheninneres neu gestrichen
2005	Kirchendach mit zugekauften Altziegeln
	gerückt, Reparatur defekter Putzflächen
	an der Kirchenaußenseite, Anstrich
	(Private Fördermaßnahme)

#### Geplante Maßnahmen

Nach Auskunft des Bürgermeisters sollen noch in 2007 in Eigenleistung der Gemeinde die auf der Südseite der Kirche stehenden Fichten gefällt sowie der Bewuchs auf und entlang der Ringmauer entfernt werden. Weitergehende Maßnahmen sind nicht vorgesehen.

#### Touristische Infrastruktur

Gästehaus	Nicht vorhanden			
Pension	Nicht vorhanden			
Hotel	Nicht vorhanden			
Restaurant	Nicht vorhanden			
(Heimat)Museum	Nicht vorhanden			
Info-Tafel	Nicht vorhanden			

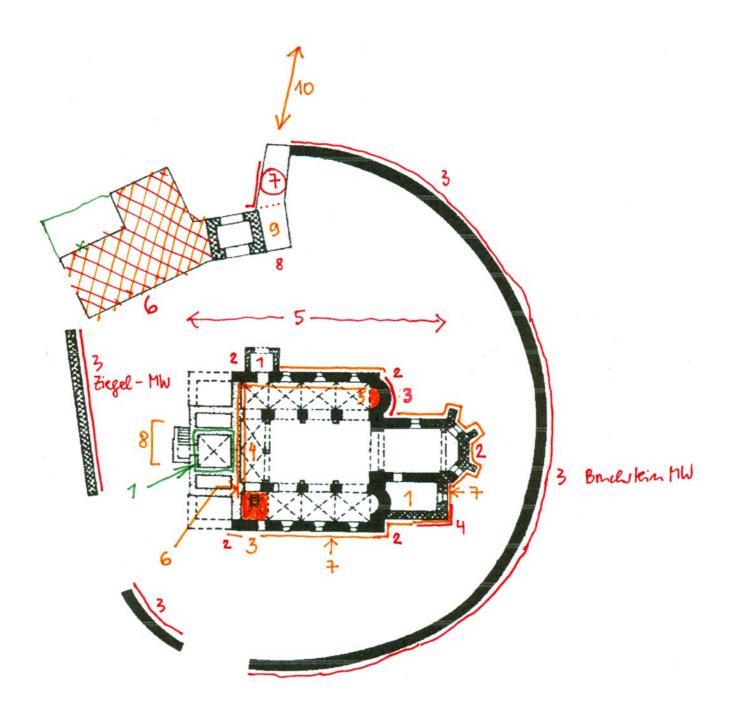
#### Literatur

Horwath	S.	-
Fabini	Nr.	68
Fabritius-Dancu	Nr.	146
Ortsmonografie	keine	

Anlage A4-(2)

Schadenskartierung

Durchgeführt am:



Quelle: Fabini 1997. Der Lageplan wurde nachbearbeitet. Norden = oben

# Anlage A4-(3)

# Kategorisierung der Befunde und Angabe erforderlicher Maßnahmen

	STATUS	>	ZIEL	
Α	Gefahrenpotential	Α	Sofortmaßnahme	Kosten (€
1	Risse und starke Feucht in Bodennähe	1	Erdabtrag auf Außenseite, Ingenieurprüfung für Mauerwerk	400
2	Dachentwässerung unzureichend	2	Zusätzliche Fallrohre anordnen, Regenwasser kontrolliert abführen	2000
3	Bewuchs im Mauerwerk, Ringmauer abgängig	3	Bewuchs entfernen, verfugen, Mauerkrone mit Opferschicht instand setzen	1500
4	Fallrohr entwässert bauwerksnah ins Erdreich →Setzung!!	4	Entwässerung richten, danach beobachten, ob Setzungen anhalten	300
5	Dachdeckung mit einigen Fehlstellen	5	Dach- und Firstziegel lokal ersetzen oder Dach insgesamt rücken.	2000
6	Umfangreiche Schäden – Bauwerk akut bedroht, aber noch zu retten!!	6	Notsicherung: Dachdeckung, Dachentwässerung, Türen u. Fenster gegen Vandalismus schützen	1500
7	Ehem. Nebengebäude abgängig, Wasser dringt durch noch intakte Wände des Torturms	7	Bauschutt/Erde/Bewuchs entfernen, Entwässerung regeln	800
8	Treppenpodest abgängig, Schadensquelle!!	12	Podest abtragen u. In leichterer Form wieder herstellen bzw. Zugang ändern	300
			Gesamtkosten Sofortmaßnahmen	8.800
			Gesamikosten Solonmaishanmen	0.000
В	Gebrauchstüchtigkeit eingeschränkt	<b>B</b>	Langfristiger Erhalt	0.000
B 1	Gebrauchstüchtigkeit eingeschränkt  Unterdecke gerissen, Riss in Fenstersturz. Ursache: 4	► B		400
1	2		Langfristiger Erhalt	
1 2 3	Unterdecke gerissen, Riss in Fenstersturz. Ursache: 4 Vertikalriss in SO-Ecke Aufsteigende Feuchte 0-2,5 m über OKF	1	Langfristiger Erhalt Unterdecke erneuern, Decke leichtern Eckverzahnung wiederherstellen Ursache beseitigen, prüfen, ob Horizontalabdichtung sinnvoll	400
1 2 3	Unterdecke gerissen, Riss in Fenstersturz. Ursache: 4 Vertikalriss in SO-Ecke Aufsteigende Feuchte 0-2,5 m über OKF Wie 3, aber bis in Gewölbehöhe	1 2 3 4	Langfristiger Erhalt Unterdecke erneuern, Decke leichtern Eckverzahnung wiederherstellen Ursache beseitigen, prüfen, ob	400
1 2 3 4 5	Unterdecke gerissen, Riss in Fenstersturz. Ursache: 4 Vertikalriss in SO-Ecke Aufsteigende Feuchte 0-2,5 m über OKF Wie 3, aber bis in Gewölbehöhe Wie 3, aber in Apsidiole (Ursache: 3) und Nordwand	1 2 3 4 5	Langfristiger Erhalt  Unterdecke erneuern, Decke leichtern Eckverzahnung wiederherstellen Ursache beseitigen, prüfen, ob Horizontalabdichtung sinnvoll Wie 3 (Kosten in 3 enthalten) Wie 3 (Kosten in 3 enthalten)	400 200 6000
1 2 3 4 5 6	Unterdecke gerissen, Riss in Fenstersturz. Ursache: 4 Vertikalriss in SO-Ecke Aufsteigende Feuchte 0-2,5 m über OKF Wie 3, aber bis in Gewölbehöhe Wie 3, aber in Apsidiole (Ursache: 3) und Nordwand Risse entlang der Scheidbögen und in Holzdecke, 2 alte Eisenanker vorhanden	1 2 3 4 5 6	Langfristiger Erhalt  Unterdecke erneuern, Decke leichtern Eckverzahnung wiederherstellen Ursache beseitigen, prüfen, ob Horizontalabdichtung sinnvoll Wie 3 (Kosten in 3 enthalten) Wie 3 (Kosten in 3 enthalten) Prüfung durch Ingenieur, ob Bewegung bedrohlich	400 200 6000 0 0 300
1 2 3 4 5 6	Unterdecke gerissen, Riss in Fenstersturz. Ursache: 4 Vertikalriss in SO-Ecke Aufsteigende Feuchte 0-2,5 m über OKF Wie 3, aber bis in Gewölbehöhe Wie 3, aber in Apsidiole (Ursache: 3) und Nordwand Risse entlang der Scheidbögen und in Holzdecke, 2 alte Eisenanker vorhanden Fehlstellen im Putz wg. Wandfeuchte	1 2 3 4 5 6 7	Langfristiger Erhalt  Unterdecke erneuern, Decke leichtern Eckverzahnung wiederherstellen Ursache beseitigen, prüfen, ob Horizontalabdichtung sinnvoll Wie 3 (Kosten in 3 enthalten) Wie 3 (Kosten in 3 enthalten) Prüfung durch Ingenieur, ob Bewegung bedrohlich prüfen, ob Horizontalabdichtung sinnvoll	400 200 6000 0 0 300 2000
1 2 3 4 5 6 7 8	Unterdecke gerissen, Riss in Fenstersturz. Ursache: 4 Vertikalriss in SO-Ecke Aufsteigende Feuchte 0-2,5 m über OKF Wie 3, aber bis in Gewölbehöhe Wie 3, aber in Apsidiole (Ursache: 3) und Nordwand Risse entlang der Scheidbögen und in Holzdecke, 2 alte Eisenanker vorhanden Fehlstellen im Putz wg. Wandfeuchte Putzschäden im gesamten Turmbereich	1 2 3 4 5 6	Langfristiger Erhalt  Unterdecke erneuern, Decke leichtern Eckverzahnung wiederherstellen Ursache beseitigen, prüfen, ob Horizontalabdichtung sinnvoll Wie 3 (Kosten in 3 enthalten) Wie 3 (Kosten in 3 enthalten) Prüfung durch Ingenieur, ob Bewegung bedrohlich prüfen, ob Horizontalabdichtung sinnvoll Reparatur oder Erneuerung Außenputz nach vorheriger Prüfung durch Restaurator	400 200 6000 0 0 300
1 2 3 4 5 6	Unterdecke gerissen, Riss in Fenstersturz. Ursache: 4 Vertikalriss in SO-Ecke Aufsteigende Feuchte 0-2,5 m über OKF Wie 3, aber bis in Gewölbehöhe Wie 3, aber in Apsidiole (Ursache: 3) und Nordwand Risse entlang der Scheidbögen und in Holzdecke, 2 alte Eisenanker vorhanden Fehlstellen im Putz wg. Wandfeuchte Putzschäden im gesamten Turmbereich Vertikalrisse mit Bewegung, Putz schadhaft	1 2 3 4 5 6 7	Langfristiger Erhalt  Unterdecke erneuern, Decke leichtern Eckverzahnung wiederherstellen Ursache beseitigen, prüfen, ob Horizontalabdichtung sinnvoll Wie 3 (Kosten in 3 enthalten) Wie 3 (Kosten in 3 enthalten) Prüfung durch Ingenieur, ob Bewegung bedrohlich prüfen, ob Horizontalabdichtung sinnvoll Reparatur oder Erneuerung Außenputz nach vorheriger Prüfung durch Restaurator Prüfung durch Ingenieur, ob Unterfangung erforderlich; Putzreparatur/-erneuerung	400 200 6000 0 0 300 2000 2000 2500
1 2 3 4 5 6 7 8	Unterdecke gerissen, Riss in Fenstersturz. Ursache: 4 Vertikalriss in SO-Ecke Aufsteigende Feuchte 0-2,5 m über OKF Wie 3, aber bis in Gewölbehöhe Wie 3, aber in Apsidiole (Ursache: 3) und Nordwand Risse entlang der Scheidbögen und in Holzdecke, 2 alte Eisenanker vorhanden Fehlstellen im Putz wg. Wandfeuchte Putzschäden im gesamten Turmbereich	1 2 3 4 5 6 7 8	Langfristiger Erhalt  Unterdecke erneuern, Decke leichtern Eckverzahnung wiederherstellen Ursache beseitigen, prüfen, ob Horizontalabdichtung sinnvoll Wie 3 (Kosten in 3 enthalten) Wie 3 (Kosten in 3 enthalten) Prüfung durch Ingenieur, ob Bewegung bedrohlich prüfen, ob Horizontalabdichtung sinnvoll Reparatur oder Erneuerung Außenputz nach vorheriger Prüfung durch Restaurator Prüfung durch Ingenieur, ob Unterfangung	400 200 6000 0 0 300 2000 2000
1 2 3 4 5 6 7 8	Unterdecke gerissen, Riss in Fenstersturz. Ursache: 4 Vertikalriss in SO-Ecke Aufsteigende Feuchte 0-2,5 m über OKF Wie 3, aber bis in Gewölbehöhe Wie 3, aber in Apsidiole (Ursache: 3) und Nordwand Risse entlang der Scheidbögen und in Holzdecke, 2 alte Eisenanker vorhanden Fehlstellen im Putz wg. Wandfeuchte Putzschäden im gesamten Turmbereich Vertikalrisse mit Bewegung, Putz schadhaft	1 2 3 4 5 6 7 8 9	Langfristiger Erhalt  Unterdecke erneuern, Decke leichtern Eckverzahnung wiederherstellen Ursache beseitigen, prüfen, ob Horizontalabdichtung sinnvoll Wie 3 (Kosten in 3 enthalten) Wie 3 (Kosten in 3 enthalten) Prüfung durch Ingenieur, ob Bewegung bedrohlich prüfen, ob Horizontalabdichtung sinnvoll Reparatur oder Erneuerung Außenputz nach vorheriger Prüfung durch Restaurator Prüfung durch Ingenieur, ob Unterfangung erforderlich; Putzreparatur/-erneuerung	400 200 6000 0 0 300 2000 2000 2500
1 2 3 4 5 6 7 8	Unterdecke gerissen, Riss in Fenstersturz. Ursache: 4 Vertikalriss in SO-Ecke Aufsteigende Feuchte 0-2,5 m über OKF Wie 3, aber bis in Gewölbehöhe Wie 3, aber in Apsidiole (Ursache: 3) und Nordwand Risse entlang der Scheidbögen und in Holzdecke, 2 alte Eisenanker vorhanden Fehlstellen im Putz wg. Wandfeuchte Putzschäden im gesamten Turmbereich Vertikalrisse mit Bewegung, Putz schadhaft Pfarrtreppe verformt (Erddruck)	1 2 3 4 5 6 7 8 9	Langfristiger Erhalt  Unterdecke erneuern, Decke leichtern Eckverzahnung wiederherstellen Ursache beseitigen, prüfen, ob Horizontalabdichtung sinnvoll Wie 3 (Kosten in 3 enthalten) Wie 3 (Kosten in 3 enthalten) Prüfung durch Ingenieur, ob Bewegung bedrohlich prüfen, ob Horizontalabdichtung sinnvoll Reparatur oder Erneuerung Außenputz nach vorheriger Prüfung durch Restaurator Prüfung durch Ingenieur, ob Unterfangung erforderlich; Putzreparatur/-erneuerung Erdarbeiten, lokale handw. Reparatur  Gesamtkosten langfristiger Erhalt  Wahrung der Ensemblewirkung	400 200 6000 0 0 300 2000 2500 2500
1 2 3 4 5 6 7 8 9	Unterdecke gerissen, Riss in Fenstersturz. Ursache: 4 Vertikalriss in SO-Ecke Aufsteigende Feuchte 0-2,5 m über OKF  Wie 3, aber bis in Gewölbehöhe Wie 3, aber in Apsidiole (Ursache: 3) und Nordwand Risse entlang der Scheidbögen und in Holzdecke, 2 alte Eisenanker vorhanden Fehlstellen im Putz wg. Wandfeuchte Putzschäden im gesamten Turmbereich  Vertikalrisse mit Bewegung, Putz schadhaft Pfarrtreppe verformt (Erddruck)	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Langfristiger Erhalt  Unterdecke erneuern, Decke leichtern Eckverzahnung wiederherstellen Ursache beseitigen, prüfen, ob Horizontalabdichtung sinnvoll Wie 3 (Kosten in 3 enthalten) Wie 3 (Kosten in 3 enthalten) Prüfung durch Ingenieur, ob Bewegung bedrohlich prüfen, ob Horizontalabdichtung sinnvoll Reparatur oder Erneuerung Außenputz nach vorheriger Prüfung durch Restaurator Prüfung durch Ingenieur, ob Unterfangung erforderlich; Putzreparatur/-erneuerung Erdarbeiten, lokale handw. Reparatur	400 200 6000 0 0 300 2000 2500 2500

# Einstufung des Sicherungs- und Reparaturbedarfs für die Kirchenburg<sup>1</sup>

Bereich	dringend!	hoch	mittel	niedrig
Kirche			Χ	
Bering		Χ		
Schulhaus		Χ		
Gesamtbewertung (aus Vorerfassung)			g)	2,5

# Geschätzte Kosten für die Herrichtung (reine Baukosten, auf 5.000er Beträge aufgerundet, Stand 2007)

Kostengruppe	Summe (€)
A Sofortmaßnahmen	10000
B langfristiger Erhalt	20000
C Ensemblewirkung	5000
Gesamtsumme	35.000

1dringend = Bauteile müssen sofort gesichert werden, um den drohenden Einsturz und die Gefahr für Menschenleben zu vermeiden hoch

= nur durch zeitnah durchgeführte Sicherungsmaßnahmen kann ein weiterer Verlust an Bausubstanz verhindert werden

= durch die Ausführung angemessener Reparaturen lässt sich die Nutzung uneingeschränkt aufrecht erhalten

= aufgrund des guten Bauzustands und laufender Instandhaltung sind auf absehbare Zeit keine genehmigungspflichtigen Reparaturen erforderlich

# Anlage A4-(4)

## Bilder



SO-Ecke der Sakristei 1, 4



Feuchte in Westwand



Gemeinderaum im Burgwächterhäuschen mit



Abgångige und zugewachsene Ringmauer 3



Feuchte am Torturm



Alte Schule (Kirchenseite)



Dach am Giebel über Triumpfbogen



Burgwächterhäuschen mit Schädenen 8, 9



Alte Schule (Talseite)



Ansicht Kirche von NO 2,3



Strebepfeiler am Chor



Ansicht Kirche von NW



Südseite Orgelempore



Nordseite Turm



Vorhalle Nord





Turmuhr in Betrieb